

Sehr geehrte Damen und Herren!

Aufgrund der Intervention der Genderabteilung und mit einer in ihrer Qualität diskussionswürdigen Diplomarbeit als wissenschaftlicher Grundlage wurde an den NMS das eigenständige Fach Technisches Werken mit dem ebenfalls autonomen Fach Textiles Werken überfallsartig zusammengelegt. Solide Überlegungen zur Durchführung fehlten ebenso wie eine auf breiter Basis ausgearbeitete Zielrichtung des neuen Faches. Es folgten weder Betreuung noch Evaluierung des Ergebnisses.

Nun sollen die beiden Fächer auch in der Volksschule und der AHS zusammengelegt werden, wieder schnell und unüberlegt, Hintergrund ist die prekäre Ausbildungssituation für das neue Fach an den Hochschulen - derzeit können in Wien keine StudentInnen für das neue Fach ausgebildet werden

Als ein seit 26 Jahren unterrichtender Lehrer mit einer Lehramtsprüfung in Technischem Werken kann ich weder die Begründung für die Zusammenlegung wirklich nachvollziehen, die auf längst überwundenen Klischees aus dem vorigen Jahrhundert aufbaut (Stichwort Knaben- und Mädchenwerken), noch kann ich der Vorgangsweise und Durchführung etwas abgewinnen.

Die Zusammenlegung der beiden Fächer wird entgegen anderslautender Aussagen natürlich auf dem Rücken der SchülerInnen ausgetragen:

- • Da die Stundenzahl nicht verändert wird, aber die Inhalte zweier Fächer zusammengefasst werden müssen, kann das nur durch massiven Qualitätsverlust des den SchülerInnen gebotenen Wissens und der Fertigungstechniken realisiert werden.
- • Da die neuen Fachsäle die Möglichkeit für beide Fächer bieten müssen, können den SchülerInnen nicht mehr die derzeit üblichen Werkzeugmaschinen und Werkzeuge zur Verfügung gestellt werden.
- • Die derzeit unterrichtenden KollegInnen, die nur in einem der beiden Fächer eine Lehramtsausbildung und somit eine qualitativ hochwertige Schulung aufweisen, sollen nach einer kurzen Nachschulung auch die Inhalte des anderen Faches vermitteln, leidtragend sind wiederum die SchülerInnen, denen dadurch die Chance genommen wird, in beiden Fächern durch profunde SpezialistInnen ihre Ausbildung zu erhalten.
- • Und die „neuen“ WerkerInnen, die nach dem noch nicht ausformulierten neuen Lehrplan ausgebildet werden sollen, müssen in der Zeit, in dem früher eines der beiden Fächer gelehrt wurde, beide Fächer bewältigen. Damit sinkt die Qualifikation der KollegInnen drastisch, und wieder müssen die SchülerInnen das ausbaden.

Ich habe selbst zwei Kinder, kenne also die Situation von beiden Seiten und verstehe einfach nicht, warum diese Zusammenlegung stattfinden soll, wenn sie doch nur auf Kosten unserer Kinder geht!

Daher ersuche ich die zuständigen Stellen, von diesem geplanten Vorgehen Abstand zu nehmen, damit auch die nächste Generation noch eine qualitätvolle und nachhaltige Ausbildung auf diesen Gebieten erhalten kann.

MfG

Mag. Martin Gössinger
Goethe-Gymnasium
1140 Wien, Astgasse 3
www.goethegymnasium.at